

Sekretariat der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland

Verzeichnis

Grundlegender Grammatischer Fachausdrücke

(von der Kultusministerkonferenz zustimmend
zur Kenntnis genommen am 26. Februar 1982)

Vorbemerkung*

Durch die moderne Sprachwissenschaft ist eine Vielfalt grammatischer Fachausdrücke entstanden, die über das breite Angebot von Sprachbüchern in die Schulen Eingang gefunden und dort vor allem durch Überschneidungen mit traditionellen Fachausdrücken zu Unsicherheiten im Gebrauch geführt hat. Eine Vereinheitlichung ist daher notwendig, um Anhaltspunkte zu geben für die Konzeption von Lehrplänen und Schulbüchern für das Fach Deutsch.

Der Katalog ist als ein Kompromiss unterschiedlicher sprachwissenschaftlicher Standpunkte zu betrachten. Z.B. bedeuten die im Bereich der Satzlehre aufgeführten Fachausdrücke keine Festlegung auf ein bestimmtes Grammatikmodell. Daher ist dieses Verzeichnis offen gegenüber neuen, dem Unterricht förderlichen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Das Verzeichnis ist nicht als ein Minimalkatalog zu lernender Fachausdrücke zu verstehen. Es ersetzt nicht die Lehrplanarbeit der einzelnen Länder, sondern will diese unterstützen. Die Lehrpläne legen fest, was im grammatischen Bereich gelernt werden soll. Diese Liste schlägt vor, wie die Phänomene zu bezeichnen sind.

Das Verzeichnis dient vor allem den Bedürfnissen der weiterführenden Schulen. Auf eine durchgängige Eindeutschung lateinischer Fachausdrücke wurde daher verzichtet. Nur in den Fällen, da der deutsche Ausdruck für einen grammatikalischen Begriff unmissverständlich ist, wurde er als Alternative vermerkt. Der Sprachunterricht in der Grundschule, insbesondere im Anfangsunterricht, und teilweise auch in der Hauptschule wird aus didaktischen Gründen weitergehende Eindeutschungen nach pädagogischem Ermessen und nach den Lehrplänen der einzelnen Länder verwenden müssen.

Auf eine durchgängige Kommentierung des Verzeichnisses wurde ebenso verzichtet wie auf Beispiele. Kurze Hinweise sind dort angefügt, wo sie wissenschaftlich oder unterrichtspraktisch zur Klärung eines Sachverhalts beitragen können

* Bei der Zusammenstellung des folgenden Verzeichnisses grammatischer Fachausdrücke in der Kultusministerkonferenz wurden in einzelnen Ländern geleistete grundlegende Arbeiten berücksichtigt.

Fachausdruck	Erläuterungen
<p>1. <u>Lautlehre, Rechtschreibung, Zeichensetzung</u></p> <p><u>Laut</u></p> <p>Anlaut Inlaut Auslaut Umlaut Vokal (Selbstlaut) Diphthong (Zwielaut/Doppellaut) Konsonant (Mitlaut)</p> <p><u>Silbe</u></p> <p>offen – geschlossen betont – unbetont</p> <p><u>Akzent</u> (Betonung)</p> <p>Wortakzent Satzakzent Intonation (Satzmelodie/Stimmführung)</p> <p>2. <u>Wortlehre</u></p> <p><u>Wortbildung</u></p> <p>Stamm Ablaut Präfix Suffix</p> <p>Abgeleitetes Wort Zusammengesetztes Wort</p> <p><u>Wortarten</u></p> <p>Flexion</p>	<p>Die folgenden Fachausdrücke werden im Zusammenhang mit Fragen der Rechtschreibung verwendet. Zwischen Laut und Buchstabe ist zu unterscheiden.</p> <p>„Präfixe“ und „Suffixe“ sind Wortbildungselemente. „Vorsilbe“ und „Nachsilbe“ sind dagegen lautliche Einheiten, die deswegen nicht alternativ gebraucht werden können.</p> <p>Hier kann die Unterscheidung von „Bestimmungswort“ und „Grundwort“ hilfreich sein (Rechtschreibung, Wahl des Artikels).</p> <p>(Deklination, Konjugation, Komparation)</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p>flektiert unflektiert Flexionsendung</p> <p><u>Formen/Substantiv</u></p> <p><u>Deklination</u></p> <p>Genus maskulin feminin neutral</p> <p>Numerus Singular (Einzahl) Plural (Mehrzahl)</p> <p>Kasus (Fall) Nominativ Genitiv Dativ Akkusativ</p> <p><u>Artikel</u></p> <p> bestimmt unbestimmt</p> <p><u>Pronomen</u></p> <p>Personalpronomen Reflexivpronomen (rückbezügliches Pronomen) Demonstrativpronomen (hinweisendes Pronomen)</p>	<p>Substantive sind eine Untergruppe der Nomina. Der Fachausdruck „Nomen“ sollte aus den folgenden Gründen dem Fachausdruck „Substantiv“ vorgezogen werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- Weiterer Gebrauch in den Fachausdrücken: Nominalgruppe, Pronomen u.a.- Möglichkeit der Verwechslung von Substantiv und Subjekt- Ähnliche Fachausdrücke in den Fremdsprachen (engl.: noun; franz.: le nom) <p>Bei der Einführung kann es hilfreich sein, vom 1., 2., 3., 4. Fall oder vom Wer-, Was-, Wem- und Wen-Fall zu sprechen.</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p>Possessivpronomen (besitzanzeigendes Pronomen)</p> <p>Interrogativpronomen (Fragepronomen)</p> <p>Relativpronomen</p> <p>Indefinitpronomen (unbestimmtes Pronomen)</p> <p><u>Numerale</u> (Zahlwort)</p> <p>Kardinalzahl (Grundzahl)</p> <p>Ordinalzahl (Ordnungszahl)</p> <p><u>Adjektiv</u> (Eigenschaftswort)</p> <p>flektiert/unflektiert</p> <p>Komparation</p> <p>Vergleichsstufen</p> <p>Grundstufe/Positiv</p> <p>Komparativ</p> <p>Superlativ</p> <p><u>Verb</u></p> <p>Hilfsverb</p> <p>Modalverb</p> <p>Konjugation</p> <p>Stammformen</p> <p> regelmäßig</p> <p> unregelmäßig</p> <p>Personalform/finite Verbform</p> <p>infinite Verbform</p> <p>Infinitiv</p> <p>Partizip I</p> <p>Partizip II</p> <p><u>Person</u></p>	<p>Auf die Bezeichnung Part. Präs./Perf. wird verzichtet, weil durch die Partizipien keine Tempora zum Ausdruck gebracht werden.</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p><u>Numerus</u></p> <p>Singular (Einzahl) Plural (Mehrzahl)</p> <p><u>Aktiv</u></p> <p><u>Passiv</u></p> <p><u>Modus</u></p> <p>real irreal potential</p> <p>Indikativ Konjunktiv I Konjunktiv II Imperativ</p> <p><u>Tempus</u></p> <p>Präsens Präteritum/Imperfekt Perfekt Plusquamperfekt Futur I Futur II</p> <p><u>Zeitstufe</u></p> <p>Gegenwart Vergangenheit Zukunft</p> <p><u>Zeitverhältnis</u></p> <p>gleichzeitig vorzeitig nachzeitig</p>	<p>Modalität wird nicht nur durch den Modus des Verbs ausgedrückt, sondern auch durch weitere sprachliche Mittel, wie Modalverben, Modaladverbien u. ä.</p> <p>Zwischen grammatischen Tempora und Zeitstufen ist zu unterscheiden.</p> <p>Zeitstufen und Zeitverhältnisse werden durch verschiedene Tempora und weitere sprachliche Mittel, wie Zeitadverbien, Konjunktionen u. ä. ausgedrückt.</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p><u>Adverb</u></p> <p><u>Präposition</u></p> <p><u>Konjunktion</u></p> <p>nebenordnend unterordnend</p>	<p>Darunter sind im Deutschen Adverbien wie „sehr“, „schon“, „gestern“ usw. zu verstehen, nicht aber die adverbial verwendeten unflektierten Adjektive.</p> <p>Für unterordnende Konjunktionen kann auch „Subjunktion“ gebraucht werden.</p>
<p>3. <u>Satzlehre</u></p>	
<p><u>Satzglied</u></p>	<p>Aus didaktisch-methodischen Gründen werden die Fachausdrücke für Satzglieder zuerst vom einfachen Satz her genommen. Satzglieder werden daher zunächst dargestellt als syntaktische Funktion von Wörtern oder Wortgruppen.</p>
<p><u>Prädikat</u></p>	<p>Mit dem Prädikat ist der verbale Teil des Satzes gemeint.</p> <p>Auch Fachausdrücke wie „Ergänzung“ und „Angabe“, die sich aus der Untersuchung der Wertigkeit des Verbs ergeben, wird verzichtet, weil hier keinem Grammatikmodell der Vorzug gegeben werden soll.</p>
<p><u>Subjekt</u></p> <p><u>Objekt</u></p> <p>Genitivobjekt Dativobjekt Akkusativobjekt Präpositionalobjekt</p>	<p>Trotz der z.T. schwierigen Abgrenzung zwischen Präpositionalobjekt und Adverbiale wird der Ausdruck aus unterrichtspraktischen Gründen beibehalten.</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p><u>Adverbiale</u></p> <p>temporal (der Zeit) lokal (des Ortes) direktional (der Richtung) modal (der Art und Weise und des Mittels) kausal (des Grundes) konditional (der Bedingung) konzessiv (des wirkungslosen Gegen- grunds/der Einräumung) konsekutiv (der Folge) final (des Zwecks und Ziele)</p>	<p>Im Gegensatz zur formalen Differenzierung des Objekts (s.o.) wird im Folgenden das Adverbiale nach semantischen Gesichtspunkten unterschieden. Die Einteilung berücksichtigt die üblichen Bedeutungsbereiche.</p>
<p><u>Attribut</u></p> <p>einfacher Satz Satzreihe Satzgefüge Hauptsatz Gliedsatz</p> <p>Subjektsatz Objektsatz Adverbialsatz Attributsatz</p> <p>Indirekter Fragesatz Konjunktionalsatz Relativsatz Partizipialsatz Infinitivsatz</p>	<p>Das Attribut ist als Erweiterung seines Bezugsworts kein Satzglied, sondern ein Satzgliedteil. Bezugswörter können z.B. Nomina, Adjektive und Adverbien sein. Auf den Fachausdruck „Apposition“ wird verzichtet, weil es sich dabei nur um eine von vielen Formen des Attributs handelt.</p>
	<p>Bezeichnung für alle Arten von Nebensätzen, die als Satzglied auftreten können, außer Attributsätzen (s.o.)</p>

Fachausdruck	Erläuterungen
<p><u>Satzarten</u></p> <p>Aussagesatz Fragesatz Wunschsatz Ausrufsatz</p> <p>4. <u>Bedeutungslehre (Semantik)</u></p> <p>Bedeutung denotative konnotative</p> <p>sprachliche Zeichen</p> <p>Wortfeld</p> <p>semantisches Merkmal/ Bedeutungsmerkmal</p> <p>Oberbegriff Unterbegriff Synonym Antonym Homonym Wortfeld Sachfeld Wortfamilie</p> <p>Kontext</p> <p>Metapher/übertragende Bedeutung oder Verwendung</p> <p>Erbwort Lehnwort Fremdwort</p>	<p>Darunter werden auch Aufforderungs- und Befehlsätze gefasst.</p> <p>Die folgende Aufstellung beschränkt sich auf die gebräuchlichen semantischen Bezeichnungen im engeren Sinne und verzichtet auf alle rhetorischen-stilistischen Fachausdrücke.</p> <p>Verbindung von Lautbild/Schriftbild und Bedeutung</p> <p>Man kann zwischen textinternem und textexternem Kontext unterscheiden</p>